

### 349 Gewinner des W.H.B.

Die Neujahrsblätter des W.H.B. 1935/36 ist außerordentlich erfolgreich verlaufen, dieses Mal nicht nur erfolgreich für das W.H.B. sondern auch für eine große Anzahl von Volksgenossen, die durch richtige Erzählung des Ergebnisses einen Preis erhalten werden. An der Sonntagsausgabe der sächsischen Presse werden die 349 Gewinner namentlich veröffentlicht, davon die ersten zwanzig mit Nennung der Gewinne. Diese ersten zwanzig Gewinner werden außerdem bereits am Sonnabend Abend vom Leiter der Abteilung Presse und Propaganda, Dr. Bloßfeld, im Rundfunk, und zwar innerhalb der "Nacht am Abend" um 22.00 Uhr, bekanntgegeben. Das Preisgericht besteht aus Generalleiter der NSDAP, Büttner, stellvertretender Generalleiter der NSDAP, Hoyer, Leiter der Abteilung Organisation der NSDAP, Hartmann, Saalstifterverwalter der NSDAP, Häbner, Leiter der Abteilung Propaganda der NSDAP, Bloßfeld, Leiter der Rechtsabteilung der NSDAP, Unter, ist zur Zeit mit den schwierigen Prüfungen der eingegangenen Schätzungen beschäftigt.

Wenn die Tage langen, kommt der Winter gegangen. Die alte Weiterraumregel bestätigt sich neuerlich wieder durch die zunehmende Kälte. Vergangene Nacht fand das Quadrat auf 8° Celsius unter Null. Mit gewisser Besorgnis um die jungen Säulen würde man lieber die schneidende Schneedecke als notwendige Ergänzung des Winters sehen.

"Du stimmt was nicht, da stimmt was nicht!" Es war von Volksgenossen gesagt worden, das dritte Gottspiel des Meißner Stadtheaters, das morgen abend im "Löwen" mit der Wiedergabe des Lustspiels "Krach im Hinterhaus" vor sich geht, wütet ausverkauft! Da stimmt was nicht! Nur der erste und der zweite Platz ist besetzt, aber auf dem dritten ist noch eine große Reihe Stühle frei. Nun darf man nicht etwa denken, daß der dritte Platz kein guter wäre, im Gegenteil. Der Hauptteil der ganzen Plätze ist ja für den dritten eingeräumt und alle Vorlehrungen sind getroffen, daß auch auf der letzten Stuhlecke dem Gang der Handlung so gefolgt werden kann wie auf der ersten. Es müssen Leute vom Szenen und anderes hinunter, das läuft sich gewiß nicht ändern, oder wer sich davon abhalten läßt, weil die ersten Plätze vergriffen sind, der hat den Platz nicht auf das große Ganze gerichtet. Von der Leitung der Ortsgruppe und den anderen in Betracht kommenden Stellen wird alles getan, um den Volksgenossen willkürliche Kunst auch am Ort zu bieten. Die morgige Theatervorstellung im Löwen ist der letzte Auftakt des Meißner Stadtheaters hierfür. Entspricht der Besuch trotz allen Anstrengungen nicht den Erwartungen, dann wird das Meißner Stadtheater kaum noch einmal nach Wilsdruff kommen. Deshalb ein lechter Appell an unsere Volksgenossen in Stadt und Land: fürchtet euch nicht etwa vor dem Krach, der da im Hinterhaus gemacht wird, sondern kommt und ergötzt euch daran!

**Neue Drucksachenbestimmungen.** Die Deutsche Reichspost hat die Vorschrift über die zulässigen Nachtragungen in Drucksachen dahin erweitert, daß als innere Anschriften, die bei der Zahl der Nachtragungen unberücksichtigt bleiben, künftig auch Empfängerangaben gelten, die im Kopf von Drucksachen hinter einem Bindestrich, wie „Rechnung für . . .“, Einführungslarne für „. . .“ daliegen, nachzutragen sind und dem Postamt noch oder tatsächlich mit den Angaben der äußeren Anschrift übereinstimmen.

Schneeschuhläufer als Freiwillige gehucht. Das Kommando des Hirschberger Jägerbataillons gibt bekannt, daß möglicherweise zum 1. Oktober d. J. noch hundert Freiwillige eingezogen werden können. Das Bataillon legt aber Wert darauf, daß sich solche junge Leute melden, die aus der Gebirgsregion stammen und Schneeschuhläufer sind. Mit dieser Einstellung von Schneeschuhläufern entspricht das Hirschberger Jägerbataillon nur einer alten Tradition, denn die Hirschberger Jäger waren mit der ersten deutsche Truppen, bei dem vor mehr als dreihundert Jahren schon das Schneeschuhlaufen geübt wurde. Die Schneeschuhläufer-Artillerie des Hirschberger Jägerbataillons nahm bereits an den ersten Skiläufen im Riesengebirge teil, die kurz nach der Jahrhundertwende im Schreiberthal abgehalten wurden.

Treffen ehemaliger 5. Altklassiere. Ein Wiedersehenstreffen der ehemaligen 5. Altklassiere ist für den 11. bis 13. Juli 1936 in Riesenburg in Westpreußen geplant. Alle alten Kameraden, die an der Veranstaltung teilnehmen wollen, werden gebeten, schon jetzt ihre genaue und deutliche Anschrift unter gleichzeitiger Angabe der etwaigen Teilnahmeersatz an Bürgermeister Schwane, Riesenburg in Westpreußen, Rathaus, mitzutun. Weitere Mitteilungen werden den Kameraden zugehen.

Produktionserhebung der gewerblichen Wirtschaft voraussichtlich 1937. Das Statistische Reichsamt wird voraussichtlich 1937 eine Produktionserhebung für das Jahr 1936 durchführen. Die Fragebögen hierfür werden den Betrieben schon Ende 1936 zugeschickt. Betriebe, die 1933 Spezialfragebögen erhalten haben, haben nach einer Mitteilung der Reichswirtschaftskommission ungefähr die gleichen Fragen zu erwarten; sie tun daher gut, die Betriebsabfuhrung rechtzeitig auf die Erforderungen der Fragebögen abzustellen.

Erhebungen über die Rassenzugehörigkeit unseres Viehbestandes. Um einen Überblick über die Rassenzugehörigkeit unseres Viehbestandes zu bekommen, der für die Förderung der Tierzucht unentbehrlich ist, wird auf Veranlassung des Reichernährungsministers eine Erhebung darüber durchgeführt. Die Erhebung über die Rassenzugehörigkeit umfaßt Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen.

### Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1935/36



#### Winterhilfswerk Wilsdruff.

Geldzeichnungsstellen:  
Stadtbank Wilsdruff — Wilsdruffer Bank.  
Sonntag, den 19. Januar:  
Abzeichenverlauf.

Die Soldatenversicherung. Wie im Heeresverordnungsblatt mitgeteilt wird, ist das Soldatenversicherungsgesetz vom 31. Mai 1922 bisher nicht aufgehoben, so daß die Bestimmungen in § 122a der Reichsversicherungsordnung und in § 4 des Angestelltenversicherungsgesetzes, wonach der Soldat seine Versicherung beantragen kann, noch gelten. Gleichwohl ist das Gesetz auf die am 1. November 1935 eingestellten Wehrpflichtigen einschließlich der Freiwilligen — nicht anzuwenden. Soweit diese Leute bei Eintritt in die Wehrmacht berufstätig versichert waren, ist für sie eine gelegliche Sonderregelung für die Zeit der Erfüllung der aktiven Dienstpflicht zu erwarten. Wer von ihnen daneben eine Weiterbeschäftigung betreiben will, tut dies auf eigene Rechnung; eine Beitragsleistung seitens des Reiches nach Maßgabe des Soldatenversicherungsgesetzes kommt aber nicht in Frage. Auch bezüglich der Wehrpflichtigen, die freiwillig über die Zeit der aktiven Dienstpflicht hinaus dienen, wird die vorerwähnte geschilderte Sonderregelung Bestimmungen enthalten.

Ein deutsches Lied jubiliert. Im Himmel des Erzgebirgs-Volksbüchers Anton Günther, gab es dieser Tage ein kleines aber schönes Fest. Die schlesischen Erzgebirger beginnen den 10. Geburtstag des ersten Heimatliedes, das ihr Volksbücher Anton Günther ihnen seinerzeit schenkte. Es ist das dies- und jenseits der Reichsgrenzen im ganzen Erzgebirge gesungene Lied „Draham, ill draham“ (Draham ist Döbeln). Neben diesem Lied hat Anton Günther nicht weniger als 150 andere Heimatlieder gedichtet und vertont. Sie sind alle von tiefer Heimatliebe durchdrungen und zeigen in ihrer oft deutsichen und innigen Art, wie wahrhaft und heimatfrei dieses lobendende Erzgebirgssöhlchen fühlt und trost Not und Entbehrung die Heimat über alles sieht.

Kesselsdorf. Weihnachtsfeier. Am vergangenen Sonntag hatte der Turnverein Kesselsdorf zu seiner offiziellen Weihnachtsfeier der Kinderabteilung eingeladen. Dieser Einladung hatte eine große Anzahl Volksgenossen, insbesondere aber die Eltern der Kinder, Folge geleistet, um sich von den Leistungen der kleinen Innenhöfen des Turnvereins zu überzeugen. Nachdem ein Mädchen einen Prolog vorgetragen hatte, begrüßte Vereinsvorsitzender Horn die Gäste und Kinder und erbat sich vor allem von den Kindern auch weiterhin treue Gefolgsläufe. Nun widete sich auf der Bühne Darbietung auf Darbietung ab. Zuerst marschierten die Allerkleinsten auf, die mit grohem Eifer ihre Übungen vorführten. Großen Beifall erhielt auch die 2. Kinderviere für ihre komischen Freilüftungen, die herzlich belacht wurden. Einem vorzüglichen Eindruck hinterließen die Vollstölze der größeren Mädchen und die Ballübungen der kleineren. Frauenträume Pfeisch verdient hier großes Lob. In der Pause wurden dann einige Kinder, 3 Turnerinnen und 1 Turner für regelmäßigen Besuch der Turnstunden mit Urkunden bzw. Geschenken ausgezeichnet. Oberturnwart O. Pfeisch dankte den Ausgezeichneten für ihre Leistung und forderte alle Aktiven auf, recht zahlreich die Turnstunden zu besuchen, zum Wohle unseres deutschen Vaterlandes. Es wurden ausgezeichnet Erna Heinz, die fünf Jahre hintereinander die Turnstunden regelmäßig besuchte, sowie Richter, die es auf drei Jahre brachte und Ilse Pambor, Kindergottesdienst.

die das erste Jahr vollbracht hatte, ferner Männerturnwerk Br. Wohl für zweihändigen regelmäßigen Besuch. Anschließend erschien Kreisrat Kuprecht, der von den Kindern stürmisch begrüßt wurde und von dem ein jedes Kind ein kleines Geschenk erhielt. Zum Schlusse gelangte noch ein dreitägiges Theatertstück „Lunzenauer Weihnachtsabend“ zur Aufführung, das von den teilnehmenden Kindern vorzüglich gespielt wurde, was der überaus starke Beifall bewies. Besonders lobenswert sei hier Gretel Papprich erwähnt, die gelanglich wie dorkellerisch mit Rücksicht auf ihr jugendliches Alter auerstenswerte Leistungen zeigte. Mit dankbaren Worten an all die Helfer und Turner für ihre große Mühe deshalb Vereinsvorsitzender Horn den überaus schön verlaufenen Abend.

### Kirchennachrichten

Wilsdruff. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Grumbach. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Kesselsdorf. Vorm. 9 Uhr Predigt und heiliges Abendmahl (Pf. Heber). — Dienstag: Nachm. 5 Uhr Bibelstunde.

Unteroder. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst; anschließend Kindergottesdienst. — Mittwoch: Abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus.

Sora. Vorm. 11 Uhr Predigtgottesdienst; anschließend Kindergottesdienst.

Blankenstein. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarrer Nicolai).

Tonneberg. Vorm. 11 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarrer Nicolai).

Röhrsdorf. Vorm. 11 Uhr Predigtgottesdienst — Mittwoch: Abends 7 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus. — Donnerstag: Abends 7 Uhr Bibelstunde im Schloß Altenhofen.

Burghardswalde. Vorm. 11 Uhr Predigtgottesdienst.

Taubenheim. Vorm. 11 Uhr Predigtgottesdienst.

Limbach. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Abends 19 Uhr Missionstunde mit Lichtbildvortrag im Lutheraal.

Hersengeswalde. Nachm. 2 Uhr Predigtgottesdienst.

Möbendorf. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Dittmannsdorf. Nachm. 2 Uhr Predigt.

Nienkirchen. Vorm. 8 Uhr Jugendgottesdienst. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag: Nachm. 5 Uhr Missionstunde in Steinbach bei Krieger.

Rotkäppchenberg. Vorm. 9 Uhr Predigt; vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Deutschendorf. Nachm. 2 Uhr Predigt.

### Wetterbericht

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausschnitt Dresden für den 18. Januar: Lebhafte Winde aus westlichen Richtungen. Nachts Regen, tagsüber rasch wechselnde Bewölkung mit Niederschlägen in Schauerform. Nach vorübergehender Erwärmung wieder kühler, Blättesgefäß.

**Sachsen und Nachbarschaft.** Dresden. Ruhiges Frachtgeschäft auf der Elbe. Die Frachenschiffahrt, die in den vergangenen Jahren um diese Zeit mit Eisgang zu rechnen hatte und ihre Fahrtzeit in den Wintermonaten brachte, hält dieses Jahr auf der ganzen Elbe und ihren schiffbaren Nebenflüssen und Kanälen den Verkehr aufrecht, jedoch wird nur wenige verfrachtet; das Geschäft ist flau. Auf der Elbe liegt eine große Anzahl von Kahnern schon seit Wochen vor Anker. In Hamburg sind es mehr als hundert Kahnne, die auf einen baldigen Umschlag auf dem Frachtmarkt hoffen. Am Elbeufer zwischen Marienbrücke und Alberthafen liegen etwa dreißig Kahnne und mehrere Schleppendampfer, die auf Ladung warten.

Kamenz. Kraftwagen in Flammen. Auf der Staatsstraße geriet ein Personenkraftwagen beim Überholen einer Zugmaschine in Brand und stürzte in den Straßen Graben. Mit Mühe gelang es dem Fahrer, dem 46 Jahre alten Autoschlosser Krichs, sich aus dem Wagen zu retten, der vollständig ausbrannte.

Löbau. Arbeitsdienst ehrt den Dichter der Heimat. Am Gedenktag für Wilhelm von Polenz, den Dichter des „Blütnerbauer“, des „Grabenhäger“ und so mancher anderer lebenskräftiger und vorzeigender Gestalten aus dem Volk seiner Oberlausitzer Heimat hielten in Obercunewalde an seinem 75. Geburtstag die Gruppenstammabteilung 1/153 Löbau des Deutschen Arbeitsdienstes eine würdige Gedenkfeier ab. Die Abteilung erhielt an ihrem Antrag den Namen des Dichters verliehen. Oberstfeldmeister Heine gab Runde davon, welche Verpflichtung den Arbeitsmännern aus der Namensverleihung erwächst. Zum Zeichen des Gedenkens wurde ein großer Kranz an dem Denkstein vor dem Obercunewalder Schloß niedergelegt. Der Feier wohnten neben dem neuen Arbeitsdienstgruppenführer Altmünder die Witwe des 1903 verstorbenen Dichters mit Kindern und Enkeln bei, auch die Schul Kinder und viele Dorfbewohner des Ortes, in dem Wilhelm von Polenz viele Jahre auf seinem Gut gesessen hatte.

Waldheim. Eine Warnung für Pferdebesitzer. Einen schweren Verlust erlitt ein bürgerlicher Fuhrwerksbesitzer. Während des Abholens von Stoben hatten die beiden Pferde an einem Grundstück von den Jungen der dort angepflanzten Eibenbüschle gefressen. Auf dem Heimweg brach das eine Pferd auf der Straße tot zusammen, während das andere wenige Minuten, nachdem es den Stall betreten hatte, gleichfalls tot zusammenbrach. Die Todesursache war das stark wirkende Gift der Jungtanne der Eibenbüschle, das Torin.

Zwickau. Mord oder Selbstmord? In Zwickau wurde der 16jährige Websohler Paul Berg mit Gesichtsverletzungen und einem Pistolenkugel in der linken Brustseite tot aufgefunden. Berg hatte sich Anfang Januar eine kleine Pistole gekauft, die man aber weder bei ihm noch in seiner Wohnung fand. Es steht noch nicht fest, ob es sich um einen Mord, Selbstmord oder Unglücksfall handelt.

Hohenfichte. Glänzender Erfolg der DAJ. Durch die außerordentlich rege Mitarbeit und Zusammenarbeit sämtlicher Amtsbeamte der DAJ und Amtsbeamte der ADÖ ist hier gelungen, daß sämtliche fünf Betriebe geschlossen der Deutschen Arbeitsfront angehören.

Herlasgrün. Hilfsbereitschaft der Arbeiterschwestern. Die gesamte Gesellschaft des Staatlichen Harzsteinwerkes im Kreis Auerbach erbrachte in der Woche vor Weihnachten einen schönen Beweis der im Betrieb herrschenden Kameradschaft. Die gesamte Gesellschaft verzichtete auf den Lohn einer halben Arbeitsstunde und überbrachte diesen Betrag einem Kameraden, welcher durch einen Unfall schon längere Zeit krank ist.

Planen. Bau einer Straße nach Jöhnsdorf. Beim Anhanteln der milden Witterung wird im Auftrag des Städtebaumes der Bau einer dreiteiligen Straße nach Jöhnsdorf in Angriff genommen, wodurch einer größeren Anzahl Volksgenossen Arbeit zu Tarifstöcken vermittelt wird. Die Kosten dieses Vorhabens werden mit 120 000 Mark angegeben. Zur Durchführung werden 11 600 Tagewerke angenommen, für die rund hundert Arbeitskräfte benötigt werden. Man hofft, Ende März oder Anfang April die Straße in Benutzung nehmen zu können. Als zweite Rottlandschönahnabe ist die Pfistaffung der Elsterbetrieb vorgesehen. Die hier auszuführenden Tief- und Wasserbauarbeiten werden bei 3800 Tagewerken mit einem Kostenanschlag von 26 000 Mark beziffert.

Planen. Eröffnung einer Kraftwagenabfertigungsstelle. Die Reichsbahn eröffnet am 21. Januar in Limbach i. V. eine Kraftwagenabfertigungsstelle, die mit Kraftwagenfahrten, die mit Kraftwagen nach Limbach (Vogtland) weiterbefördert werden sollen, müssen die Abfertiger im Frachtrichter als Befüllungsdankindhof Rennsteig angeben und die Weiterbeförderung mit Kraftwagen vorbereiten. Außerdem werden Stückzölle ohne Verhöhung der Eisenbahn zwischen Limbach i. V. und Rennsteig befordert.

Auflöschung eines Frachtrichters. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, vom 1. Januar ab Ehrenpatenschaften der vierzig geborenen Kinder ab zu übernehmen. Bei der Namensgebung der Geburt wird dem Vater des Kindes ein Sparfassbuch mit 50 Mark übergeben. Außerdem wird eine Säuglingskonsultation im Wert von 10 Mark gewährt werden.

Leipzig. Dr. Goerdeler beim Kronprinzen von Schweden. Oberbürgermeister Dr. Goerdeler wurde in Stockholm vom schwedischen Kronprinzen Gustav Adolf empfangen als Erwideration des Besuches des schwedischen Kronprinzenpaars im Jahre 1932 in Leipzig anlässlich der 300jährigen Geburtfeier der Stadt bei Lübeck und des Todes des Schwedenkönigs Gustav Adolf.

Leipzig. 1000-Mark-Gewinn. In der Großmarkthalle zog ein Standhaber beim Grauen Glücksmann einen Gewinn von 1000 Mark.

Schluckenau. Wirtschaftsverfall. Es ist in der letzten Zeit ein starkes Anwachsen der Zwangsverteilergericht bei den Bezirkgerichten Schluckenau, Hainsbach und Rautenkirchen zu verzeichnen. Das durch die zahlreichen Versteigerungen entweder Banken oder private Hypotheken bzw. Darlehensgeber stark geschädigt werden, geht aus einer amtlichen Statistik des Grundbuchamtes beim Bezirkgericht Schluckenau hervor. Im Gerichtsbezirk lagen im Jahre 1935 etwa 2 500 000 Kronen zur Abrechnung wegen Überbildung bei zwangsversteigerten Grundstücken. Die Objekte wurden zwar vor einigen Jahren richtig bewertet, weil aber der inzwischen eintretende Wirtschaftsverfall alle Werte verminderte, so traten die großen vorerwähnten Abrechnungen ein.

### Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1935/36



#### Winterhilfswerk Wilsdruff.

Geldzeichnungsstellen:  
Stadtbank Wilsdruff — Wilsdruffer Bank.  
Sonntag, den 19. Januar:  
Abzeichenverlauf.